

NN/FORCH/LOKAL/LOKAL4 - Mo 09.07.2007 - LOKAL

Dampflok rammt Bus: Sechs leicht Verletzte

Zusammenstoß am unbeschränkten Bahnübergang: Fahrer übersah herannahenden Zug – Fünf Kinder im Auto

STREITBERG — Schock auf der Schiene: Einen VW-Bus mit sechs Personen ramnte gestern eine Dampflokomotive am unbeschränkten Bahnübergang zwischen Streitberg und Niederfellendorf. Der 47-jährige Fahrer und die fünf Kinder, die im Bus saßen, hatten jedoch Glück: Sie erlitten alle nur leichte Verletzungen.

Der Unfall ereignete sich gegen 16.40 Uhr, als der mit Ausflüglern vollbesetzte historische Zug der Dampfbahn Fränkische Schweiz von Behringersmühle zurück nach Ebermannstadt unterwegs war. Der Kleinbus, besetzt mit einem 47-jährigen Mann aus dem Raum Kulmbach und fünf Kindern im Alter zwischen vier und zwölf Jahren, überquerte gerade die Gleise, als der Zug im Schrittempo von rechts heranrollte.

Einige Meter mitgeschleppt

Offenkundig hatte der Fahrer des Busses, der aus Richtung Niederfellendorf kam, den Zug völlig übersehen. Der Lokführer sah das Hindernis zwar und versuchte noch zu bremsen, konnte aber nicht mehr verhindern, dass sein schweres Gefährt frontal auf die rechte Seite des Kleinbusses prallte. Daraufhin schleppte der Zug das Auto noch etliche Meter auf den Gleisen mit sich, bis der Wagen schließlich kurz hinter dem Wedenbach nach rechts wegkippte und in der Böschung demoliert liegen blieb.

Vor den Augen der zahlreichen Ausflügler im Zug wurden die Verletzten aus dem Bus geborgen. Drei Rettungswagen und ein Notarzt waren vor Ort. Sie brachten die fünf Kinder und den Fahrer zur Versorgung ins Krankenhaus Forchheim. Dort stellte sich heraus, dass die Verletzungen zum Glück nur leicht waren. Einige durften das Krankenhaus gleich wieder verlassen. Der Fahrer erlitt einen Schock und konnte zum Unfallhergang noch nicht befragt werden, wie der zuständige Polizeibeamte aus Ebermannstadt erläuterte. Auch die Freiwillige Feuerwehr Streitberg war am Unfallort. Sie errichtete sicherheitshalber eine Ölsperre am Wedenbach, der direkt an der Unfallstelle vorbeifließt. MARIA DÄUMLER

Vor den Augen zahlreicher Ausflügler wurden die Verletzten aus dem demolierten Bus geborgen. Foto: Edgar Pfrogner